



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

BOTSCHAFT ZUM EIDGENÖSSISCHEN BUSS, DANK- UND BETTAG 2024

In der Diversität friedlich zusammenleben

«Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.» Matthäus 5,9

Der eidgenössische Buss-, Dank- und Betttag erlangte mit der Gründung des Schweizer Bundesstaats 1848 eine besondere Bedeutung. Der Sonderbundskrieg hatte tiefgreifende Spaltungen in der Schweizer Gesellschaft offengelegt. Der eidgenössische Buss-, Dank- und Betttag wurde eingeführt als ein Tag, der von Mitgliedern sämtlicher Parteien und Konfessionen gefeiert werden und dazu beitragen sollte, sich in einem gemeinsamen Willen zur Dankbarkeit und zur Introspektion zu versöhnen. Der Kern der an diesem besonderen Tag vermittelten Botschaft ist die Einladung, Andersdenkende zu respektieren. Das ist eine sehr aktuelle Botschaft, denn unsere Zeit ist eine der Polarisierung und der Gewalt.

In diesem Zusammenhang fällt die Entwicklung der reformierten Kirchgemeinde Moutier positiv auf. Die Abwicklung des Übergangs der Kirchgemeinde Moutier vom Kanton Bern zum

Kanton Jura läuft dem Zeitgeist zuwider und ist ein Beispiel für Deeskalation in einer von jahrzehntelangen Konflikten geplagten Stadt. Das vom Kirchgemeinderat umgesetzte Dispositiv öffnet die Tür zu einer wirkungsvollen Konfliktlösung: Diese ist gekennzeichnet durch eine für den Dialog offene, vorurteilslose Haltung, begleitet von der Umsetzung einer Strategie, die auf Zuhören setzt und auf vereinfachende Lösungen verzichtet. Zur Konfliktlösung gehören aber auch die Offenheit gegenüber Emotionen und Ängsten und – vielleicht der wichtigste Punkt – der Mut, sich die dafür benötigte Zeit zu nehmen. Die Bemühungen der für den Übergang zuständigen Akteurinnen und Akteure fanden mit einem einstimmigen Beschluss der Kirchgemeindeversammlung für das kantonsübergreifende Kirchgemeindemodell einen erfolgreichen Abschluss. Bravo!

Die Botschaft wäre unvollständig ohne die Erinnerung daran, dass der Friede heilig ist. Diese Überzeugung wird in der Heiligen Schrift so oft dargelegt, dass es schier unmöglich erscheint, sämtliche Passagen aufzuführen. Erinnerung sei an dieser Stelle nur an diese Verheissung: «Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.»

Möge der Buss-, Dank- und Betttag uns daran erinnern, dass der Friede in uns beginnt – oder endet!

Philippe Kneubühler, Tramelan, im Juni 2024